



NÖN Niederöstr. Nachrichten
01.12.2025

NÖNPLUS | Mit LGA und ÖGK

Gesundheitsklinik mit Ambulatorium: ÖVP sieht Pilotprojekt für Gmünd

ERSTELLT AM 01. DEZEMBER 2025 | 11:34

GMÜND



Anna_Hohenbichler



Landesrat Anton Kasser (Dritter von rechts) berichtete einigen ÖVP-Funktionären von neuen Entwicklungen rund um die Gesundheitsklinik.

Die angekündigte Gesundheitsklinik Gmünd soll laut aktuellen Plänen auch ein Ambulatorium umfassen. Was das für den kassenärztlichen Bereich mit Verrechnung per E-Card bedeutet.

Gerade erst jährte sich die Eröffnung des ersten Krankenhauses am Areal des ehemaligen Flüchtlingsfriedhofes zum 100. Mal. Gleichzeitig taten sich neue Unsicherheiten zur Zukunft des Gesundheitsstandortes Gmünd auf. Die SPÖ etwa sieht die radiologische Versorgung in Gefahr: Die Magnetresonanztomographie (MRT) ist im Ambulatorium neben dem Landeskrankenhaus zwar seit jeher keine Kassenleistung – aber es sei dennoch eine Verschlechterung zu befürchten.

Die FPÖ, deren Landesrat Martin Antauer für den Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) verantwortlich zeichnet, kann das allerdings nicht bestätigen. Die ÖVP stellt mit Anton Kasser den für das Spitalswesen zuständigen Landesrat. Der besuchte vor ein paar Tagen den Bezirk Gmünd und etliche ÖVP-Funktionäre. Er präzisierte im Zuge dessen auch die Pläne für die „Gesundheitsklinik“ in der Bleyleben. Sie soll demnach ein Ambulatorium erhalten, das sei ein Pilotprojekt mit Landesgesundheitsagentur (LGA) und Sozialversicherung.

Nach derzeitigem Planungsstand 180 Mitarbeitende

Die Gesundheitsklinik sei bereits gesetzlich im Entwurf des RSG für Niederösterreich vorgesehen, teilt die ÖVP in einer Aussendung mit: „Mit dem Gesamtprojekt wurden bereits wichtige Erfolge für die Region erreicht.“ Nach aktuellem Planungsstand werde das Ambulatorium über 180 Mitarbeitende umfassen. Die Aussendung nennt Leistungen wie eine Primärversorgungseinheit mit Familienärzteteam und Erstversorgung rund um die Uhr.

Dazu seien innere Medizin, Allgemeinmedizin, Endoskopie, Medikamentenverabreichung, augenärztliches Angebot mit Katarakt-OPs und Lidchirurgie, kleinchirurgische Leistungen weiterer Fachrichtungen und Ausbauoptionen für zusätzliche medizinische Angebote vorgesehen. Bis Jahresende sollen die Planungen abgeschlossen sein, Anfang 2026 der

Einreichplan folgen und im dritten Quartal 2026 der Baustart. Die Eröffnung der Gesundheitsklinik soll demnach Anfang 2028 stattfinden.

„Klarheit für die Menschen im Bezirk“

Der Status als Ambulatorium schaffe Raum für „Mehrleistungen“, heißt es seitens der ÖVP. Die könnten dann ohne explizite weitere Kassenstelle angeboten werden und Fachärzte auch ohne Kassenvertrag mit der Sozialversicherung abrechnen: „Dadurch wird die Gesundheitsklinik flexibler, schneller und moderner aufgestellt als bisherige Versorgungsmodelle.“ Die Abgeordneten Martina Diesner-Wais, Margit Göll und Sebastian Stark sprechen von „Klarheit für die Menschen im Bezirk“ und dass es Lösungen brauche, von denen „jetzt einige gute auf dem Tisch“ liegen.

„Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die NÖ LGA gemeinsam mit der ÖGK ein Ambulatorium und damit öffentliche Medizin in unserer Gesundheitsklinik Gmünd betreiben wird. Damit haben wir den Grundstein für die fachärztliche Versorgung für die Gmünderinnen und Gmünder gelegt. Mit diesem Schritt können wir das Leistungsangebot laufend erweitern und flexibel an die Bedürfnisse der Region anpassen“, wird Landesrat Anton Kasser zitiert.